V e r o r d n u n g
des Landkreises Cuxhaven über die Deichverteidigung
im Ostedeichverband I in Osten
vom 25. September 1996
(Deichverteidigungsordnung)

Alle historischen Amts-, Funktions- und Personenbezeichnungen, die in dieser Verordnung in der männlichen Sprachform gebraucht werden, gelten auch in der entsprechenden weiblichen Sprachform.

Aufgrund des § 27 Abs. 2 des Niedersächsischen Deichgesetzes (NDG) in der Fassung vom 16. Juli 1974 (Nds. GVBl. S. 387), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Oktober 1993 (Nds. GVBl. S. 443), i.V.m. dem Niedersächsischen Gefahrenabwehrgesetz (NGefAG) vom 13. April 1994 (Nds. GVBl. S. 172) in der zur Zeit geltenden Fassung wird nach Anhörung des Trägers der Deicherhaltung auf Beschluss des Kreistages des Landkreises Cuxhaven vom 25. September 1996 für das Gebiet des Ostedeichverbandes I in Osten folgende Verordnung (Deichverteidigungsordnung) erlassen:

§ 1

Zweck der Deichverteidigungsordnung

Zweck dieser Deichverteidigungsordnung ist es, die Deichverteidigung des rechten Ostedeiches des Ostedeichverbandes I im Gebiet des Landkreises Cuxhaven als Teil der Deicherhaltung zu regeln.

§ 2

Zuständigkeit

(1) Als Träger der Deicherhaltung gemäß § 7 Abs. 1 NDG hat der Ostedeichverband I in Osten den rechten Ostedeich von Neuenschleuse im Norden bis Rönndeich im Süden zu verteidigen.

(2) Die Zuständigkeit der Samtgemeinden Am Dobrock und Hemmoor - nachfolgend Gemeinden genannt - als allgemeine Behörden der Gefahrenabwehr nach dem NGefAG bleibt unberührt.

(3) Mit Feststellung des Katastrophenfalles im Zusammenhang mit einer Deichgefährdung geht die Einsatzleitung für die Deichverteidigung auf den/die Oberkreisdirektor/in des Landkreises Cuxhaven über, der/die entsprechend dem Katastrophenschutzplan den Deichverband zur weiteren Deichverteidigung heranzieht.

§ 3

Umfang

Die Deichverteidigung umfasst alle Vorkehrungen und Maßnahmen, die erforderlich sind, den Deich zu erhalten, Schäden am Deich zu verhüten und eingetretene Schäden zu beseitigen. Hierzu hat der Ostedeichverband I Vorsorgemaßnahmen zu treffen und bei Sturmflut den Deich zu überwachen, die erforderlichen Deichschutzmaßnahmen durchzuführen und den Deich und seine Anlagen unverzüglich instand zu setzen.

§ 4

Vorsorge

(1) Der Deichverband stellt einen Deichverteidigungsplan auf. Die Gemeinden sind dabei zu beteiligen.

(2) Zur Vorsorge für die Deichverteidigung hält der Deichverband das notwendige Deichverteidigungsmaterial bereit. Der Deichverband führt über dieses Material ein Verzeichnis, aus dem Anzahl, Art und Lagerorte der Materialien hervorgehen. Die Materialien sind jährlich vom Deichverband auf Brauchbarkeit und Vollständigkeit zu überprüfen. Art und Umfang des Deichverteidigungsmaterials ist im Einvernehmen mit der unteren Deichbehörde festzulegen.

(3) Der Deichverband hat die Deichwege (§ 5) in einem für Transportfahrzeuge benutzbaren Zustand zu halten. Soweit andere Baulastträger hierfür zuständig sind, hat der Deichverband mit diesen Vereinbarungen über die Maßnahmen zu treffen, die für die ständige Nutzbarkeit der Deichwege zu Deichverteidigungszwecken notwendig sind.

(4) Die Verfügbarkeit von Transportfahrzeugen, Baugeräten und Baumaterialien ist durch den Deichverband sicherzustellen.

(5) Der Deichverband hat die Verfügbarkeit von Deichverteidigungskräften sicherzustellen. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden stellt der Deichverband ein Verzeichnis über die Deichverteidigungskräfte auf. Der Deichverband regelt die Alarmierung der Deichverteidigungskräfte.

§ 5

Deichwege

(1) Der Deichverband stellt in Abstimmung mit der unteren Deichbehörde und den Gemeinden ein Verzeichnis über die Deichwege (Deichverteidigungswege und Zufahrtsstraßen) auf.

(2) Das Verzeichnis enthält mindestens Angaben über die Gewichtsbeschränkungen der Straßen und Brücken und die Verwendung der Straßen bei der Deichverteidigung (evtl. Richtungsverkehr, Ringverkehr). Ferner sind die an den Straßen gelegenen Sand- und Kleilager zu benennen.

(3) Das Verzeichnis ist in Listenform oder einer Übersichtskarte vom Verband zu führen und fortzuschreiben (§ 14 Abs. 5 b).

§ 6

Leitung der Deichüberwachung und Deichverteidigung

(1) Die Leitung der Deichüberwachung und der Deichverteidigung obliegt dem Deichgräfe. Er ist ermächtigt, die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

(2) Der Deichgräfe hat ein Einsatztagebuch führen zu lassen.

§ 7

Deichüberwachungs- und -verteidigungsabschnitte

Zur Überwachung des Deiches im Sturmflutfall und zur Deichverteidigung wird der Deich in Abschnitte eingeteilt:

Abschnitt I: von der Kreisgrenze Cuxhaven/Stade bis zur Schwebefähre Osten

Abschnitt II: von der Schwebefähre Osten bis zur Gemeindegrenze Osten/Oberndorf

Abschnitt III: von der Gemeindegrenze Osten/Oberndorf bis zur Landesstraße 113
(Gaststätte Henning)

Abschnitt IV: von der Landesstraße 113 (Gaststätte Henning) bis zum Brucher Schleusenfleth

Abschnitt V: vom Brucher Schleusenfleth bis zur Gemeindegrenze Oberndorf/Geversdorf

Abschnitt VI: von der Gemeindegrenze Oberndorf/Geversdorf bis Neuenschleuse

§ 8

Deichwacht

(1) In jedem Deichüberwachungs- und -verteidigungsabschnitt ist eine Deichwacht zu bilden. Name, Anschrift und Telefonnummer sowie die zugeteilte Deichstrecke ergeben sich aus einem vom Deichverband aufzustellenden Verzeichnis. In diesem Verzeichnis sind auch die in den einzelnen Deichwachtstrecken besonders zu beobachtenden Objekte (z.B. Deichlücken / Deichscharte, Siele usw.) sowie der Zeitpunkt (Wasserstand) der Schließung der Deichlücken / Deichscharte und die dafür Verantwortlichen aufzuführen.

(2) Die Deichwacht hat die ihr zugeteilte Deichstrecke abzugehen und sich abzeichnende Schäden am Deich oder sonstige besondere Vorkommnisse sofort dem Deichgräfe zur Einleitung von Deichverteidigungsmaßnahmen zu melden.

§ 9

Deichverteidigungskräfte

Unbeschadet § 10 fordert der Deichgräfe im Einvernehmen mit der Hauptverwaltungsbeamtin oder dem Hauptverwaltungsbeamten (HVB) der jeweiligen Gemeinde für jeden Deichverteidigungsabschnitt Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr zur Hilfeleistung bei der Deichverteidigung (Deichverteidigungskräfte) an. Die Alarmierung erfolgt über die Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle.

§ 10

Pflicht der Bevölkerung im Deichverteidigungsfall

(1) Im Deichverteidigungsfall ist die Bevölkerung des Verbandsgebietes und nötigenfalls auch der benachbarten Gemeinden verpflichtet, auf Anordnung persönliche Hilfe zu leisten und die benötigten Arbeitsgeräte, Beförderungsmittel und Baustoffe zu stellen (§§ 5 Abs. 3, 6 NDG, § 173 NWG). § 8 NGefAG bleibt unberührt.

(2) Der Deichgräfe trifft die Anordnungen im Sinne des Abs. 1. Er fordert die Bevölkerung bei den Gemeinden an.

(3) Straßen und Wege, die zur Deichverteidigung befahren werden (§ 5), sind im Deichverteidigungsfall auf Anordnung (§ 6) von parkenden Fahrzeugen und anderen Hindernissen zu räumen. Den mit einem an der Windschutzscheibe befestigten weißen Schild mit der Aufschrift „Deichschutz“ gekennzeichneten Einsatzfahrzeugen sind die öffentlichen Straßen und Wege freizuhalten. Die Gemeinde setzt die Befolgung der Anordnung durch.

§ 11

Nachrichtennittel

(1) Der Deichverband muss für eine gesicherte innerverbandliche Nachrichtenübermittlung, insbesondere von und zu den Deichverteidigungsabschnitten, Sorge tragen. Hierzu ist die Deichwacht mit Funkkommunikationsmitteln auszustatten. Dabei sind die Gemeinden dem Deichverband behilflich.

(2) Bei Ausfall der Fernsprechverbindung hat der Deichverband zwischen dem Deichgräfe und den besonders gefährdeten Deichabschnitten Funkkommunikationsverbindungen herzustellen.

§ 12

Alarmstufen

(1) Der Deichgräfe hat sich bei Gefahr einer Sturmflut über die Wasserstandsvorhersagen des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie, die im Anschluss an die Morgen- und Abendnachrichten im Rundfunk gesendet werden, zu informieren.

(2) Der Landkreis unterrichtet nach Maßgabe der Bestimmungen seines Sturmfluteinsatzplanes (Katastrophenschutzplan) den Deichgräfe telefonisch über Sturmflutvorhersagen. Es gelten folgende Alarmstufen:

Alarmstufe I

- bei zu erwartenden Wasserständen von 2,50 m bis 3,50 m über MThw
(Pegel Cuxhaven 9,00 m - 10,00 m über PN)

Alarmstufe II

- bei zu erwartenden Wasserständen von mehr als 3,50 m über MThw
(Pegel Cuxhaven mehr als 10,00 m über PN)

§ 13

Auslösung der Deichüberwachung und Deichverteidigung

- (1) Nach Entgegennahme der Wasserstandsmeldung hat der Deichgräfe die nach Lage und Bedarf notwendigen Maßnahmen der Deichüberwachung oder Deichverteidigung auszulösen.
- (2) Der Deichgräfe ordnet in Abhängigkeit von der jeweiligen Lage die Besetzung der Einsatzstellen an. Spätestens bei Alarmstufe II löst der Deichgräfe die Deichüberwachung nach § 8 aus. Der Deichgräfe läßt die Deichwacht aufziehen und ordnet die in dem Deichverteidigungsplan vorgesehenen Maßnahmen an.
- (3) Der Deichgräfe unterrichtet bei Alarmstufe II das Lagezentrum im Landkreis und die HVB der Gemeinden von den eingeleiteten Maßnahmen.

§ 14

Befehlsstelle

- (1) Die Befehlsstelle des Deichverbandes ist das Gemeindebüro Osten. Die Gemeinde Osten stellt die erforderlichen Einrichtungen dem Deichverband zur Verfügung. Die Gemeinden entsenden Kontaktpersonen in die Befehlsstelle.
- (2) Nach Auslösung der Alarmstufe II ist durch den Deichgräfe die Besetzung der Befehlsstelle sicherzustellen. Der Deichgräfe, seine Stellvertreterin oder sein Stellvertreter müssen jederzeit fermündlich oder über Funk erreichbar sein.
- (3) Sobald die Befehlsstelle besetzt ist, ist dies unverzüglich dem Lagezentrum des Landkreises anzuzeigen.
- (4) Die Befehlsstelle ist bis zur Beendigung des Deichverteidigungsfalles ständig mit ausreichendem Personal, mindestens aber mit zwei Personen, besetzt zu halten.

(5) In der Befehlsstelle sind insbesondere vorzuhalten:

- a) der Deichverteidigungsplan (§ 4 Abs. 1),
- b) eine Übersichtskarte des Deichverbandsgebietes mit UTM-Gitternetz (auf Leinen gezogen). Die Geräte- und Materiallager, die Sand- und Kleientnahmestellen und die Deichwege (§ 5) sind lagemäßig nach UTM-Gitternetz aufzulisten,
- c) das Deichbuch (§ 19 NDG),
- d) ein nach den Deichabschnitten (§ 7) gegliedertes Verzeichnis (in Listenform und Karte im Maßstab 1 : 5000) der Bauanlagen und Leitungen am Deich, an denen bei Sturmflutgefahr besondere Aufgaben zu erfüllen sind,
- e) ein Verzeichnis der Vorstands- und Ausschussmitglieder des Deichverbandes und der sonstigen mit Verbandsaufgaben betrauten Personen mit Angabe der Wohnung und der Rufnummer (§ 8),
- f) ein Verzeichnis der Deichwege (§ 5),
- g) ein Verzeichnis über die Deichverteidigungskräfte (§ 4 Abs. 5),
- h) ein Verzeichnis des Deichverteidigungsmaterials (§ 4 Abs. 2),
- i) ein Verzeichnis der Transportfahrzeuge etc. (§ 4 Abs. 4),
- j) ein amtliches Fernsprechbuch und ein besonderes Verzeichnis wichtiger Fernsprechnummern.

§ 15

Verzeichnisse

Der Deichverband hat die in § 14 Abs. 5 genannten Pläne und Verzeichnisse aufzustellen und auf dem laufenden zu halten. Zum 01. Oktober jeden Jahres, erstmals im Jahre 1997, hat der Deichverband je einen Abdruck (neuester Stand) dem Landkreis und den Gemeinden zuzuleiten.

§ 16

Übungen

Zur Überprüfung der Einsatzfähigkeit der Deichverteidigungskräfte (§ 9) hat der Deichverband im dreijährigen Rhythmus eine Deichverteidigungsübung durchzuführen. Die Alarmierung der Deichverteidigungskräfte im Sturmflutfall gilt als Übung.

§ 17

Ordnungswidrigkeit, Bußgeld

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 32 Abs. 1 Nr. 4 NDG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den Anordnungen nach § 10 (1) nicht Folge leistet oder Straßen und Wege gemäß § 10 (3) nicht räumt.

(2) Die Ordnungsgewalt des Deichverbandes gegenüber seinen Mitgliedern aufgrund des Wasserverbandsgesetzes und der Satzung bleiben unberührt.

§ 18

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit dem Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Lüneburg in Kraft.

Cuxhaven, den 25. September 1996

Landkreis Cuxhaven

Döscher
Landrat

L. S.

Dr. Höppner
Oberkreisdirektor